Das Neuanlagen-Kto Georgsmarienhütte für Anlage einer Kraftzentrale, sowie Erricht. eines neuen Stahl- u. Walzwerkes stand Ende Juni 1909 mit M. 9 451 383 zu Buch.

Kapital: M. 18 500 000, zerlegt in 13 936 Aktien ohne Vorrecht u. 6202 Aktien mit Vorrecht. Von den Aktien ohne Vorrecht lauten 2300 über je M. 300, 1060 über je M. 750, 10 102 über je M. 1000 u. 474 über je M. 1500; die 6202 Aktien mit Vorrecht lauten à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), erhöht 1866 um M. 900 000 in Prior.-Aktien à M. 300 (= Thlr. 100), 1869 um M. 1 050 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), 1881 bezw. 1885 um M. 2 000 000 in St.-Aktien à M. 1000 u. um M. 2 250 000 in Prior.-Aktien à M. 1500. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. Mai 1899 um M. 5 350 000 in 5350 St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 9.—21. Juni 1899 zu 130%, einzuzahlen 25% u. das Aufgeld sofort, weitere 25% am 2. Jan. 1900 u. 50% am 1. April 1900. Die seit 1860 in Umlauf befindlichen, schadhaft gewordenen alten Stammaktien Nr. 1 bis 6000 à Thlr. 250, sowie die im Laufe der Jahre für einzelne dieser Aktien bereits ausgegebenen Ersatzaktien werden ab 18./5. 1905 kostenlos gegen neue Ersatzaktien umgetauscht. Mit den Mitteln der Aktien-Em. von 1899 wurde in erster Linie der Bergbau bei Werne, sodann der weitere Ausbau des Osnabrücker Eisen- u. Stahlwerks durchgeführt. Zum Ausbau der alten Anlagen u. zur Aufführung der vorbereiteten Martinwerkanlage beschloss die G.-V. v. 5./12. 1904 Erhö. des A.-K. um M. 3 210 000 (auf M. 19 260 000) in 3210 Prior.-Aktien à M. 1000 mit Div.-Recht für 1904/1905 zur Hälfte, übernommen von der Deutschen Bank in Berlin zu 107%, angeboten den Aktionären zu 110%. Somit A.-K. 1904—1908: M. 19 260 000, und zwar M. 12 900 000 in St.-Aktien, 7400 à Thlr. 250 = M. 750 u. 7350 à M. 1000 u. M. 6 360 000 in Prior.-Aktien, 3000 à Thlr. 100 = M. 300, 1500 à M. 1500 u. 3210 à M. 1000. Diese alten Prior.-Aktien berechneten zu 5% Vorz.-Div., aber ohne Nachzahlungsanspruch u. ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.

Die G.-V. v. 26./9. 1908 beschloss unter gleichzeitiger Aufhebung der Vorrechte der Prior.-Aktien die Zus.legung der bisher. St.-Aktien 9:5, soweit nicht bis 21./12. 1908 eine Zuzahlung von 44 $\frac{1}{2}$ %, und die Zus.legung der bisher. Prior.-Aktien 5:4, soweit nicht bis 21./12. 1908 eine Zuzahlung von 20% des Nennwerts übernommen werde. Sodann sollte nach dem Beschluss der G.-V. das A.-K. wieder auf M. 21 000 000 erhöht werden, und zwar indem bis spät. 1./7. 1909 Inh.-Aktien ohne Vorrecht über je M. 1000 zur Zeichnung gelangten. Die Zuzahlung wurde nur auf M. 52 250 St.-Aktien und M. 100 100 Prior.-Aktien geleistet. Erstere wurden mit dem Stempelaufdruck „In Kraft geblieben gemäss G.-V.-B. v. 26./9. 1908“, letztere mit den Stempelaufdrucken „In Kraft geblieben gemäss G.-V.-B. v. 26./9. 1908“ u. „Vorrecht aufgehoben“ versehen u. zurückgegeben.* Die restl. M. 12 847 750 St.-Aktien wurden 9:5 u. die restl. M. 6 259 900 Prior.-Aktien 5:4 zus.gelegt. Davon wurden M. 80 250 St.-Aktien u. M. 84 400 Prior.-Aktien nicht fristgerecht zur Abstempelung eingereicht und daher für kraftlos erklärt. Die an ihrer Stelle sowie an Stelle der bei der Zus.legung verbliebenen Spitzenbeträge ausgegebenen M. 153 800 Ersatzaktien wurden öffentlich versteigert und der Erlös für Rechnung der Berechtigten hinterlegt. Der Betrag der geleisteten Zuzahlungen sowie der aus der Zus.legung der nicht zugezahlten Aktien sich ergebende Buchgewinn wurde nach Abzug der entstandenen Kosten und der zur Abrundung des A.-K. erforderl. Spitze, mit M. 6 992 561 dem allg. R.-F. zugeführt. Die G.-V. v. 11./12. 1909 hat alsdann beschlossen, diesen Betrag zu ausserord. Abschreib. zu verwenden, und zwar mit M. 1 510 365 auf Zeche Werne, M. 3 849 704 auf Georgsmarienhütte, M. 1 632 492 auf Abt. Osnabrück. Die durch die Zus.legung frei gewordenen Beträge genügten zur Vornahme der erforderl. Abschreib., so dass eine Inanspruchnahme der R.-F. zu Abschreibungszwecken sich erübrigte. Nach Durchführung der angegebenen Transaktionen stellte sich das A.-K. auf: M. 52 250 zugezahlte frühere St.-Aktien, M. 100 100 zugezahlte frühere Prior.-Aktien, M. 7 137 638 $\frac{2}{3}$ zus.gelegte frühere St.-Aktien, M. 5 007 920 zus.gelegte frühere Prior.-Aktien, zus. also M. 12 297 908 $\frac{2}{3}$ bezw. nach der gemäss dem G.-V.-B. v. 26./9. 1908 erfolgten Abrundung auf M. 12 298 000 gleicher. Aktien. Von der vorgesehenen Kap.-Erhöhung auf M. 21 000 000 durch Ausgabe neuer Aktien ohne Vorrechte ist endgültig Abstand genommen worden.

In der G.-V. v. 11./12. 1909 ist beschlossen worden, das A.-K. um M. 6 202 000 durch Ausgabe von 6202 Vorrechtsaktien à M. 1000 zu erhöhen. Von dem der Ges. dadurch zufließenden Betrage sollen dienen M. 2 500 000 zur Abstoss. von Darlehensschulden, M. 1 520 000 zum weiteren Ausbau der Zeche Werne, M. 500 000 für die weitere Aufschliessung der Erzgruben der Ges., der Rest für den Bau einer Grob- u. Feinstrasse und für sonstige Neuanlagen u. Anschaffungen. Die Kosten für den Ausbau der Arb.-Kolonie auf Zeche Werne in Höhe von M. 1 200 000 werden gedeckt durch ein vom Allg. Knappschaftsverein in Bochum zugesagtes Amort.-Darlehen. Die M. 6 202 000 Vorrechtsaktien sind von einem Konsort. (unter Führung der Deutschen Bank etc.) mit der Verpflichtung übernommen worden, den Inhabern der alten Aktien auf einen Teilbetrag von M. 6 149 000 ein Bezugsrecht derart einzuräumen, dass auf je nom. M. 2000 alte Aktien eine Vorrechtsaktie zum Kurse von 105% bezogen werden konnte (geschehen v. 21./12. 1909—10./1. 1910). Von dem Bezugspreise von 105% waren bei der Anmeldung 25% nebst dem Agio von 5% einzuzahlen. Falls die Einzahlung erst im Jahre 1910 erfolgte, waren auf die 25% des Nominalbetrages 6% Zs. v. 1./1. 1910 mit zu bezahlen. Die weiteren Einzahlungen haben für Rechnung der Ges. mit je 25% zu-

*) Die Zuzahlungen auf weitere M. 7 369 700 Aktien, die unter dem Vorbehalt erfolgten, dass mindestens auf die Hälfte, d. i. M. 9 630 000 des gesamten A.-K. zugezahlt werde, wurden zurückgegeben.